



## Verlegeanleitung DESIGNline Connect®

### **Werkzeuge für die Verlegung von DESIGNline CONNECT®**

- Verlegermesser mit Trapezklinge • Zollstock / Maßband
- Gummihammer mit weißem Kopf • Abstandshalter
- Bleistift / Parallelzeichner

### **Vorbereitungen und wichtige Informationen vor Verlegebeginn**

#### **2.1 Prüfung der Ware**

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen. Grundsätzlich garantieren wir Ihnen chargengleiche Ware pro Lieferung.

#### **2.2 Akklimatisation**

DESIGNline CONNECT sollte mindestens 24 Stunden vor Verlegung in den zu verlegenden Räumen bei nachfolgenden Voraussetzungen akklimatisiert werden!

#### **2.3 Raumklimatische Verhältnisse**

- Lufttemperatur im Raum > 18°C
- Bodentemperatur mindestens 15°C bis maximal 25°C
- Relative Luftfeuchtigkeit < 65%

#### **2.4 Untergrundbeschaffenheit**

Bereiten Sie den Untergrund gem. VOB Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365 vor. Der Untergrund muss planeben, tragfähig und dauerhaft trocken sein. Die maximale Höhentoleranz von 3 mm pro Laufmeter darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ Tabelle 3 Zeile 4, nicht überschritten werden. Textile Bodenbeläge und Nadelfilze müssen entfernt werden. Grundsätzlich ist die Entfernung alter Bodenbeläge zu empfehlen.

Hinweis: Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages bei seiner Prüfung Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten,
- Rissen im Untergrund,
- nicht genügend trockenem Untergrund,
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes,
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste,
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile,
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes,
- ungeeignetem Raumklima,



- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen,
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens,
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- Fehlendem Fugenplan

(Quelle: Kommentar zur DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten)

## **2.5 Einsatz der Unterlagsmatte silentCOMFORT**

Wir empfehlen die Verwendung der Unterlagsmatte silentCOMFORT aus dem Hause WINEO.

### **Diese Unterlagsmatte bietet Ihnen folgende Vorteile:**

- Überbrückung von geringen Unebenheiten des Untergrundes, z.B. bei Verlegung auf keramischen Fliesen, Holzböden etc.
- Optimierung der Tritt- und Gehschallwerte
- Maximierung des Anti-Rutsch-Effektes, z.B. bei Shop-in-Shop Flächen, Sonderverkaufsflächen etc.
- Minimierung von Begehgeräuschen durch möglichen Restschmutz auf dem Untergrund
- Erhöhung des Begeh- und Verlegekomforts
- Schützt vor Wechselwirkungen mit vorhandenen Untergründen

### **Wir empfehlen den Einsatz von silentCOMFORT bei der Verlegung auf:**

- Laminat / Parkett
- Ebenen Steinböden, Marmor, Werksteinzeug
- keramischen Fliesen (Fugenvoraussetzung: < 5 mm Breite / < 2 mm Tiefe)
- PVC-Belägen
- Planebenen Estrichen: neu oder überarbeitet

Nicht aufgeführte Untergründe bedürfen der Freigabe durch die windmüller flooring products GmbH. Die Verwendung von nicht geeigneten Unterlagen kann im Schadensfall zum Ausschluss der Gewährleistung führen.

## **Die Verlegung von DESIGNline CONNECT®**

### **3.1 Verlegerichtung**

Arbeiten Sie in dem Verlegebereich stets von links nach rechts. Dabei zeigen die Federseiten der Paneele zur Wand. Verlegen Sie die Paneele mit der Stirnseite in Richtung Haupt-Lichtquelle des Raumes. Sie können die Eigenstabilität des verlegten Bodens deutlich verbessern, indem Sie in langen, schmalen Räumen in Längsrichtung verlegen.

### **3.2 Bewegungsfuge / Randabstände**

Mit Hilfe geeigneter Abstandshalter sorgen Sie für eine rundum durchgängige



Bewegungsfuge von mindestens 5 mm Breite. TIPP: Nutzen Sie Reststücke des Bodenbelages als Abstandshalter. Ebenso beachten Sie zu allen im Raum befindlichen, festen Gegenständen, wie z.B. Rohrdurchführungen, Türzargen etc. einen Abstand von 5mm! Diese Bewegungsfuge darf grundsätzlich nicht mit Silikon, Elektrokabeln o.Ä. belegt werden!

### 3.3 Die Verlegung

Legen Sie das erste Paneel mit der Federseite zur Wand weisend an und setzen alle weiteren Paneele daran. Achten Sie darauf, dass die Kopfverbindungen mit Nut und Feder passgenau übereinander liegen und verriegeln Sie diese per leichten Schlag mit einem weißen Gummihammer. Zum Verlegen der Folgereihen setzen Sie das mind. 30 cm lange Restpaneel der ersten Reihe in die Längsnut der bereits liegenden Reihe im Winkel von ca. 30° an und senken es mit leichtem Druck gegen die Vorderreihe ab. Nehmen Sie das nachfolgende Paneel, führen es in einem Winkel von ebenfalls 30° längsseitig in das bereits flach auf dem Boden liegende Paneel der ersten Reihe und führen es dabei so dicht wie möglich an die Kopfseite des vorher verlegten Paneels und verriegeln dieses wie oben beschrieben. Diese Technik wird zum Verlegen der gesamten restlichen Reihen angewandt. Achten Sie auf „Stirnseiten – Fugenversätze“ in den einzelnen Reihen von mind. 30 cm, um ein optimales Verlegbild zu erreichen. Zur Verlegung der letzten Reihe wird der Abstand zwischen der Wand und der verlegten Reihe gemessen und auf das Paneel übertragen. Die letzte Verlegereihe sollte möglichst einer halben Paneelbreite entsprechen. Denken Sie an die 5 mm breite Bewegungsfuge.

### 3.4 Bewegungsprofile in der Fläche

Räume mit einer ununterbrochenen Fläche von 150 m<sup>2</sup> können unter Berücksichtigung des doppelten Randabstandes (ca. 10 mm) fugenlos verlegt werden. Eine Schenkellänge von ca. 12,5 m sollte nicht überschritten werden. Bei extrem schmalen, langen Räumen sollten Bewegungsprofile zum Einsatz kommen. Raumflächen, die durch aufgehende Bauteile (Pfeiler, Trennwände, Türdurchgänge o.Ä.) unterbrochen werden, sollten durch das Setzen von Bewegungsfugen von mind. 5 mm auf Höhe der Bauteile getrennt werden. Bei der Installation von Sockelleisten, Übergangs- oder Abschlussprofilen berücksichtigen Sie, die Leisten oder Profile niemals am Bodenbelag zu befestigen! Falls Sie hierzu weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich an die Verlegehotline.

### Wichtige Hinweise zum Abschluss der Verlegung

- Entfernen Sie alle Abstandshalter.
- DESIGNline CONNECT® darf zu keiner Zeit bauseits fixiert werden. Weder darf der Bodenbelag mit dem Untergrund noch an Möbeln oder sonstigen festen Einbauteilen fixiert werden.
- Durch den Einsatz effektiver Sauberlaufzonen und Reinstreifern wird der Schmutzeintrag



erheblich reduziert. Beachten Sie bitte, unter beweglichem Mobiliar geeignete Gleiter für Hartböden anzubringen. Statten Sie bitte Bürostühle und sonstige rollbare Gegenstände mit Rollen des Typ W (weich) aus.

- Bitte beachten Sie, dass für ein fertiggestelltes aber noch nicht abgenommenes Gewerk eine Erhaltungspflicht (Schutz des Bodenbelages vor Beschädigungen durch nachfolgende Gewerke) von Seiten des Auftragnehmers besteht. Durch Teilabnahme übergeht die Erhaltungspflicht für die abgenommenen Bereiche auf den Auftraggeber.

### **3.5 Besonderheiten und Ausnahmesituationen**

- In Wintergärten bzw. ähnlichen Räumen mit bodentiefen und großflächigen Überkopfverglasungen ist der Einsatz von DESIGNline CONNECT® aufgrund von extremen Schwankungen des Raumklimas als kritisch zu betrachten und bedarf separater Abstimmung und Freigabe durch die windmüller flooring products GmbH.
- Randfugen in Feuchträumen von maximal 10 m<sup>2</sup>, wie z.B. Bad oder Küche können unter dem Einsatz von Füllschnüren mit Silikon verfüllt werden, sodass ein Eindringen von Wasser über die Bewegungsfuge unter die verlegte Fläche ausgeschlossen werden kann. Bei allen größeren Feuchtraum-Flächen empfehlen wir, die Fugenbereiche zunächst mit einem Fugendichtband (siehe Zubehör) zu versehen und anschließend mit Silikonmasse zu verfüllen.
- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen und ein Randabstand von 10 mm (ggf. Verwendung von Abschlussprofil PS400PEP) einzuhalten.
- Eingefärbte Räder und Rollen auf Kautschukbasis (z.B. Autoreifen, luftbereifte Transportgeräte) können bei direktem Kontakt mit Vinyloberflächen irreversible Farbveränderungen durch Wechselwirkungen verursachen.

### **Reinigung und Pflege**

Nach der Verlegung ist eine Bauschlussreinigung durchzuführen. Die Unterhaltsreinigung kann durch Fegen, Saugen oder Feuchtwischen durchgeführt werden. Bei starker Verschmutzung nutzen Sie einen PU-Reiniger. Alle fleckenbildenden und aggressiven Substanzen müssen sofort von der Oberfläche entfernt werden. Lesen Sie hierzu auch unsere ausführliche Reinigungs- und Reinigungsmittelempfehlung unter [www.windmoeller-flooring.de](http://www.windmoeller-flooring.de)